SoSe 2017
LMU München
Exkursion „Auf den Spuren des Aeneas“
Dozent: Prof. Dr. Markus Janka
Referentin: Julia Horst
Datum: 17.-29.09.2017

Thermen in Pompeji und Herculaneum

Typische Anlagen der römischen Thermen

- ***Apodyterium***
  - Auskleideraum, mit Steinbänken längs der Mauern
  - Kleiderablage: viereckige, tief in die Mauer eingelassene Nischen, die nebeneinanderlagen und bis zur Kopfhöhe reichten
- ***Frigidarium***
  - Raum für das kalte Bad
  - Für gewöhnlich klein, hoch und dunkel, von einer in der Mitte offenen Kuppel überdacht
- ***Tepidarium:***
  - Übergangsraum mit Marmorbänken
  - die Badenden sollten sich an den Temperaturunterschied zwischen dem *frigidarium* und dem *caldarium* gewöhnen
- ***Caldarium:***
  - Raum für das warme Bad
  - der hellste Raum mit Waschbecken und Badewannen, in großen Thermen auch mit Schwimmbecken
- ***palaestra***:
  - Sportplatz
  - neben den Bädern
- ***Sudatio/Laconicum:***
  - kleiner, stark erwärmter Raum, für Schwitzbäder
  - oben abgeschlossen durch eine Kuppel mit runder Öffnung, die mit einer an Ketten hängenden Bronzeplatte verschlossen werden konnte
  - durch leichteres oder stärkeres Anheben der Platte konnte der Badende die Temperatur regeln
- ***unctorium***: Raum für das Salben des Körpers
- ***destrictorium***: Raum für die Säuberung von Staub nach den Übungen auf dem Sportplatz

Beheizung der Thermen

Mit Hilfe der ***Hypocausis:*** ein mit Holzkohle geheizter Ofen:
befand sich im ***praefurnium***, ein von einem Sklaven überwachter Raum, der die *hypocausis* mit Brennmaterial versorgte

Doppelter Zweck

Erhitzung des Wassers für die Thermen

- Drei miteinander verbundene und übereinander gestellte Gefäße auf der *hypocausis* (jeweils eins für heißes, lauwarmes und kaltes Wasser)
- Bei der Entnahme von heißem Wasser aus dem Behälter für das *caldarium* fließt das lauwarme Wasser in das Gefäß für das *caldarium* und das kalte in das Gefäß für das *tepidarium* nach

Heizen der Fußböden und Wände

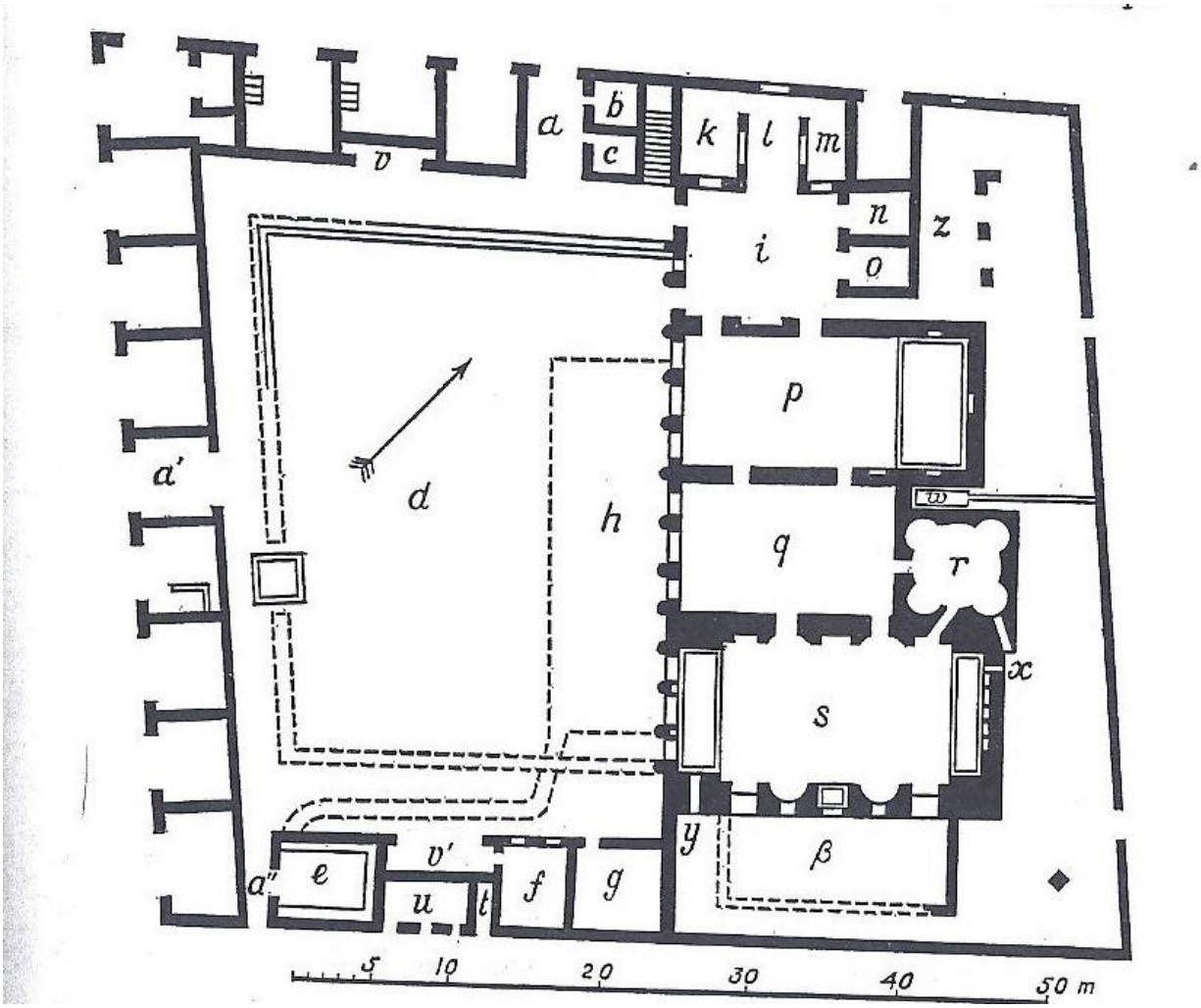
- warme Luft strömt aus einem dicken Rohr aus dem Ofen
- Fußböden (*suspensurae*) lagen nicht unmittelbar auf der Erde, sondern wurden durch kleine Ziegelsäulen gestützt
  ➔ Hohlraum, durch den die Heißluft ungehindert strömen konnte
- Aus Hohlraum am Fußboden stieg die Luft durch Tonröhren oder Hohlziegel in die Wände (*parietes tubulati*)

Thermen in Pompeji

<u>Die zentralen Thermen</u>

- Vor dem Erdbeben noch unvollendet, danach neu geplant: neue Ära in der Thermenarchitektur
  - Wunsch nach mehr Licht: breite verglaste Fenster
  - kaum Privatbäder mehr: nach Erdbeben nicht mehr die nötigen Mittel vorhanden, die Bäder wieder instand zu setzen
  - Ziel: Große Bäderanlage für möglichst viele Badegäste zur Verfügung zu stellen,
- *Frigidarium, Tepidarium, Caldarium:*
  - jeweils mit 3 großen Fenstern mit Blick auf die Palästra
  - blicken auf weiten Hof mit dreisetigem Porticus
  - alle Böden mit *suspensurae* und die doppelten Wände mit *tegulae mammatae* (Ziegelsteine mit 4 Höckern) ausgestattet
- *Frigidarium:* rechteckiger Raum mit einem Becken an der Ostseite des Raums
- *Caldarium*
  - zwei Badebecken (*alvei*) an den Breitseiten, die von einem Ofen beheizt werden
  - der am besten beheizte und beleuchtete Raum der Anlage

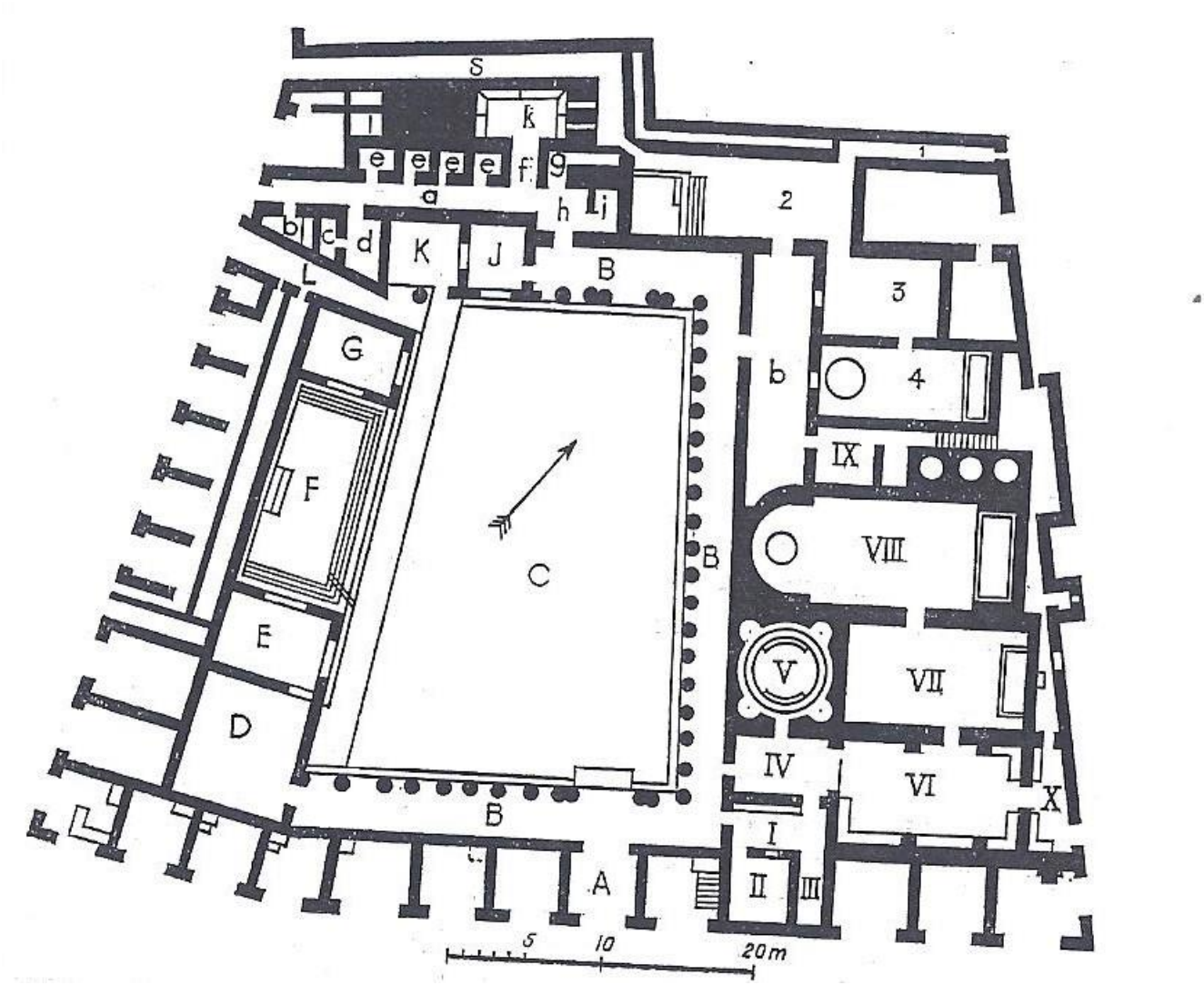
- *Laconicum*
  - Grundwärme von ca. 30 Grad durch *hypocausis, suspensurae und parietes tubulati*
  - gewünschte Temperatur von ca. 60 Grad wurde durch zusätzliche Maßnahmen erreicht, wie z.B. Wasserdampf, Kohlebecken sowie Sonneneinstrahlung durch die großen Fenster



a: Haupteingang
d: Palästra
e: Latrine (fängt Abwasser des Schimmbeckens auf)
h: Schwimmbecken
i: Apodyterium (nie gänzlich beendet)
p: Frigidarium
q: Tepidarium
r: Laconicum
s: Caldarium
x,y: Ofen

Die Stabianer Thermen

- älteste und größte Thermen in Pompeji: 7 Eingänge auf 3 Straßen
- stammen aus der Samnitenzeit: Mauerwerk aus Tuff und *opus incertum*
- bestehen aus 3 Teilen
  - Osten: Männer- und Frauenbad, getrennt durch Heizungstrakt (*praefurnium*)
  - Norden: Einzelkabinen mit Badewanne und Latrine
  - Zentrum: Palästra mit Portikus auf 3 Seiten, auf der vierten liegt das Schwimmbecken (umgeben von Räumen für verschiedene Dienstleistungen)
- reich dekorierte Vorhalle zum *apodyterium* und frigidarium: mit Marmor gepflasterter Boden, rosa Wände, mit Stuckreliefs versehene gewölbte Decke
- *Frigidarium*:
  - ursprünglich Marmorrand mit vier Nischen um das Badebecken
  - auf Mauern und Nischenwänden: wunderbarer Garten mit Bäumen, Büschen und Vögeln und einem blauen, bestirnten Himmel dargestellt
- *Apodyterium*:
  - nach der Vorhalle der am schönsten dekorierte Raum
  - auf einem Sockel mit einer Stufe standen vier kräftige Pfeiler, die nach dem Erdbeben die Wände gestützt haben dürften
  - rot oder weiß ausgemalte Nischen in den Wänden dienten den Badenden als Kleiderablage
  - sehr reich verzierte Kasettendecke
- *Caldarium*:
  - in rechteckiger Nische in Nähe des Ofens steht die Wanne (*alveus*) mit dem heißen Wasser
  - gegenüber befand sich eine Apsis mit einem Bronzebrunnen (*labrum*)
- *Praefurnium*: warme Luft breitete sich mit Hilfe der suspensurae *(Fußboden mit Hohlraum)* und *parietes tubulati (Wände mit Hohlräumen)* unterhalb und längs der Mauern des *caldarium* und – infolge der größeren Entfernung von der hypocausis mit geringerer Kraft - auch im *tepidarium* aus
- umgekehrte Anordnung von *caldarium* und *trepidarium* in der Frauenabteilung zur Männerabteilung: Nutzung nur einer *hypocausis*
- kein *frigidarium* in der Frauenabteilung, ersetzt durch ein großes Becken im Apodyterium
- kein *laconicum*



A: Eingang zum Männerbad
B: Porticus
C: Palaestra
D: wahrscheinlich kleiner Auskleideraum
E: Destrictarium: kleines Becken, Tiefe: 0,65m
F: Piscina
G: ursprünglich kleines Becken, wie unter E, später aber zugeschüttet
J/K: Versammlungslokal für die Spieler
L: Seiteneingang

b: Durchgang von der Frauenabteilung zum Turnplatz
c-l: private Baderäume

I/!!!: Wartezimmer
(wahrscheinlich für die Sklaven)
IV: Durchgang zum Turnplatz (Vorraum)
V: Frigidarium
VI: Apodyterium
VII: Tepidarium
VIII: Caldarium
IX: Hypocausis

1/5: Eingang zum Frauenbad

2: Apodyterium
3: Tepidarium
4: Caldarium

Thermen in Herculaneum

Die Forumsthermen

- erste öffentlich Einrichtung in Herculaneum
- kleiner als die Thermen in Pompeji und weniger entwickelte Heizungseinrichtung, jedoch gleiche Anordnung
- voneinander getrennter Männer- und Frauenbereich

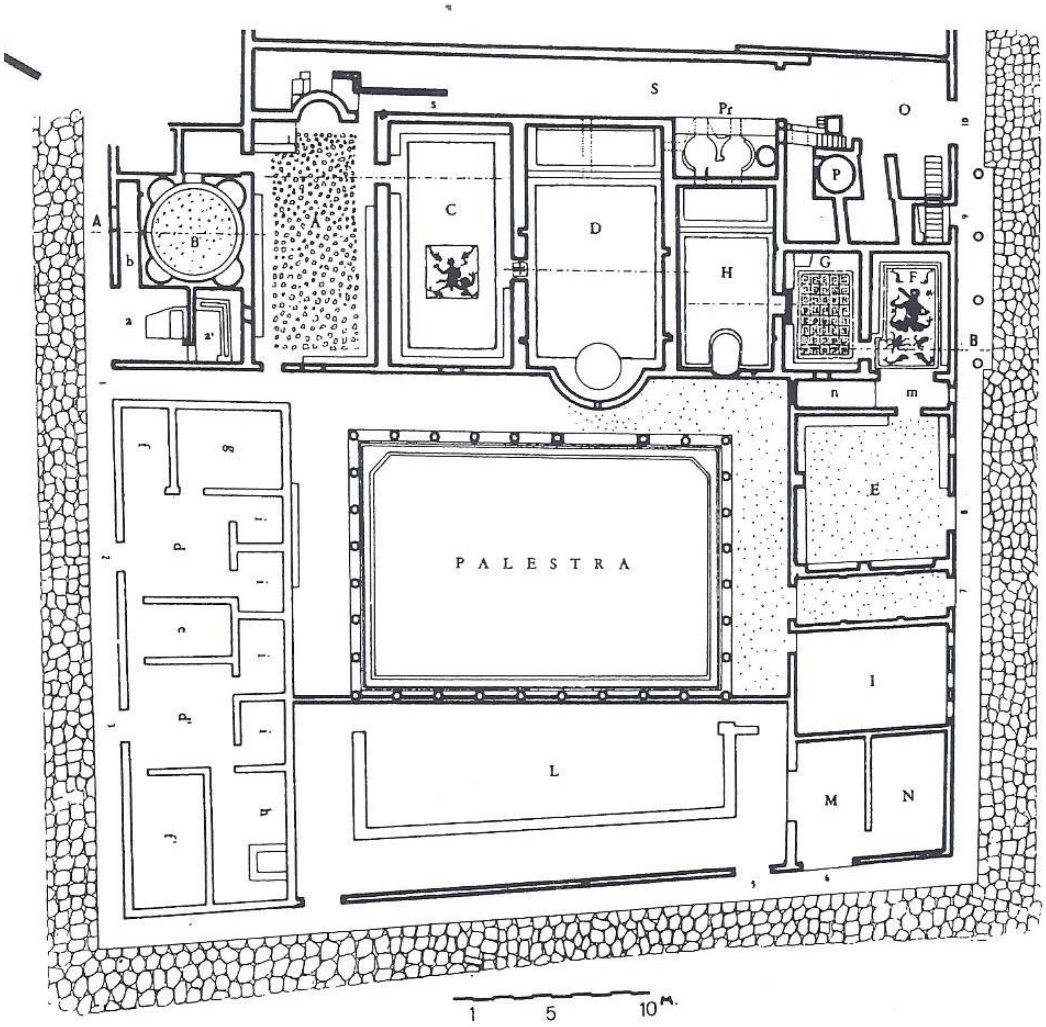
Männerbereich:

- *Apodyterium:*
  - der am besten erhaltene Raum im Männerbereich
  - enthält ein marmornes Badebecken (*labrum*), in der Ecke daneben eine kleine Wanne, außerdem Bänke auf drei Seiten mit darüber eingelassenen Nischen zur Klamottenablage
- *Frigidarium:*
  - Wände rot bemalt mit vier geräumigen Nischen
  - auf Kuppelgewölbe war einmal ein Fischteich abgebildet, sodass die schimmernden Reflektionen vom echten Wasser auf das Abbild darüber dem Badenden den Eindruck vermittelte, sich in einem Aquarium zu befinden
- *Tepidarium:*
  - enthält zusätzliche Sitzbänke und Regale
  - Pflaster aus groben, schwarz-weißen Mosaiksteinen
- *Caldarium*: enthält ein Tauchbecken und ein Kaltwasserbecken (*labrum*) in muschelförmiger Apsis
- *Palaestra*:
  - nur vom Männerbereich aus zugänglich
  - an 3 Seiten von Porticus umgeben, ähnliche Gestaltung wie in den Stabianer Thermen in Pompeji
- Bedeutung des lang gestreckten Raums nördlich der Palaestra mit zwei gesonderten Eingängen unsicher: womöglich ein Platz für Spiele, die im bedeckten Raum stattfanden

Frauenbereich:

- kleiner, weniger dekoriert und weniger ausgestattet als der Männerbereich
- kein *frigidarium*
- Wartezimmer:
  - großer quadratischer Raum
  - enthält einfachen rot grundiertem Sockel und rundum laufender Bank zum Warten
- *Apodyterium:*
  - Mosaik des Triton am Boden
  - Bänke und darüber eingelassene Nischen an 3 Wänden
- *Tepidarium:*
  - kleiner als das *apodyterium*
  - enthält extra Bänken und Nischen

- *Caldarium:*
  - enthält ein großes, marmornes Becken für warme Bäder
  - gegenüber ein runder Unterbau für das *labrum* und zwei elegant bemalte marmorne Bänke
- *Praefurnium* (Ofen):
  - beheizt sowohl das *Caldarium* der Männer als auch das der Frauen
  - schwere Tür, die das praefurnium abschloss noch erhalten
  - daneben schwere Eisenschaufel zum Wegräumen der Asche und Glut (Bad war bis zum Ausbruch in Betrieb)



-

a/a': Eingang zum Männerbereich
A: Apodyterium *(der am besten erhaltene Raum im Männerbereich)*
B: Frigidarium
C: Tepidarium
D: Caldarium

Männerbereich

E: Wartezimmer
n: Raum zur Ausstattung mit Badetüchern vor dem Betreten des Apodyterium
F: Apodyterium
G: Tepidarium
H: Caldarium
P: Praefurnium

Frauenbereich

Literatur

A. Maiuri: Herculaneum, Rom 1969.

A. O. Koloski-Ostrow: The city baths of Pompeii and Herculaneum, in: J. J. Dobbins / Pedar W. Foss: The World of Pompeii, 224-256.

U.-E. Paoli: Das Leben im alten Rom, Bern/München 1948 etc., 250-256.

R. Étienne: Pompeji – Das Leben in einer antiken Stadt, Stuttgart 1974, 381-93.